



<b>Titel</b>	<b>Gallery Walk</b>	
<b>Synonyme</b>	Galerierundgang, Galeriespaziergang, Museumsgang und Vernissage	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Die Teilnehmer stellen ihre Arbeitsergebnisse in Form von selbstgestalteten Postern dar. Im Rundgang gehen sie von Bild zu Bild und erhalten einen Überblick aller Ergebnisse. Hierbei werden die Ergebnisse untereinander erklärt, diskutiert und ausgewertet.	
<b>Ziele der Methode</b>	<i>Fachkompetenz:</i> Wissen vertiefen Fragen erklären und beantworten  <i>Selbstkompetenz:</i> Meinungen bilden Emotionen zulassen Eigene Arbeitsergebnisse visualisieren und präsentieren  <i>Sozialkompetenz:</i> Diskussionen führen	
	<b>Lernzielbereich</b>	 
<b>Unterrichtsphase</b>	Einstiegs-, Erarbeitungs-, Kontroll-, Ausstiegsphase	
<b>Voraussetzungen</b>	<b>Material</b>	Plakate, Pinnwand mit Nadeln, Magnete, Flipcharts, Stifte, Klebestifte, Schere, Texte, Bilder, Zeitschriften o. ä.
	<b>Dauer</b>	
	<b>Teilnehmeranzahl</b>	
	<b>Sozialform</b>	  
<b>Durchführung</b>	<p>Die Teilnehmer arbeiten in Expertengruppen an einem Plakat zu einem bestimmten Lerninhalt. Die in Form von Postern selbst erstellten Arbeitsergebnisse werden wie in einer Galerie mit ausreichendem Abstand voneinander arrangiert, dies ermöglicht das „Flanieren“ im Unterrichtsraum.</p> <p>Im ersten Rundgang durchlaufen die einzelnen Expertengruppen die Galerie. Für den zweiten Durchlauf werden die Teilnehmer neu gemischt, wobei in jeder Gruppe ein Experte der ursprünglichen Gruppe vertreten ist. Die Teilnehmer wandern nun in festgesetzten Zeitabständen zwischen den Ausstellungsstücken. Der Experte erläutert die erarbeiteten und dargestellten Ergebnisse. Gleichzeitig werden Notizen angefertigt und Fragen gestellt.</p>	

<b>Tipp</b>	Am Ende des Gallery Walks kommen alle Teilnehmer im Plenum zusammen, damit eine Kontrolle/Sicherung der Lernergebnisse durch die Lehrperson erfolgen kann. Dies kann in Form von Wiederholungsfragen oder Arbeitsblättern geschehen.
<b>Literatur</b>	<p>Bundeszentrale für politische Bildung. <i>Methodendatenbank</i>. Zugriff am 22.01.2018 unter <a href="http://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148881/museumsgang">http://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148881/museumsgang</a></p> <p>Drude, C., Zielke-Nadkarni, A. (2008). <i>Unterrichtsmethoden in der Pflegeausbildung</i>. München: Urban &amp; Fischer.</p> <p>Harris, B. (2013). <i>Mehr Motivation und Abwechslung im Unterricht! 99 Methoden zur Schüleraktivierung</i>. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.</p> <p>Waldherr, F., Walter, C. (2009). <i>didaktisch und praktisch. Ideen und Methoden für die Hochschullehre</i>. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.</p>

### Praxisbeispiel

#### Aufgabenstellung:

- Erstellen Sie ein Plakat mit Handlungsschritten zu den Themen:
  - belebende Ganzkörperwaschung
  - beruhigende Ganzkörperwaschung
- Besprechen Sie Ihre Ergebnisse im Gallery Walk.

